

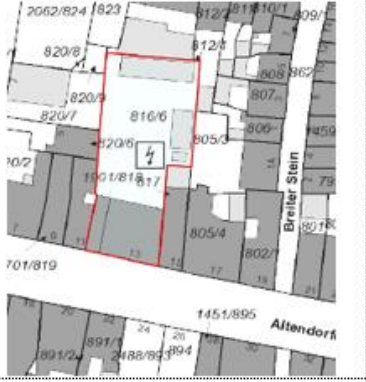







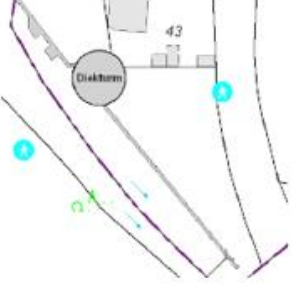



Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
1	Knochenhauerstraße 2,4	privat/Stadt	Knochenhauer Straße 2, Wohnhaus , Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG Knochenhauerstraße 4, Wohnhaus , Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG			Beide Gebäude hatten bis zum Ende des letzten Jahrhunderts eine räumliche Verbindung zu dem Gebäude Marktstraße 13. Seit der Sanierung des Eickeschen Hauses war die Zugänglichkeit gekappt, die Häuser wurden nur noch zu Lagerzwecken genutzt. Mit dem Einbau der Fahrradgarage im Erdgeschoss Knochenhauerstraße 2 sind neue Impulse gekommen. Es gibt Überlegungen zur Sanierung beider Gebäude mit Einrichtung von kleinen Wohnungen (evtl. für Wochenendpendler) und Büroräumen. Dabei kann das direkt angrenzende Treppenhaus des Eickeschen Hauses idealerweise als zweiter Fluchtweg genutzt werden. Die Sanierung der Häuser bietet die Möglichkeit direkt in der Innenstadt notwendige kleine Wohnungen mit dem Charme des Fachwerks zu schaffen.
2	Altendorfer Straße 13	privat	Ehemaliges Hotel zur Traube , erbaut 1826/27 in Verbindung mit dem Bau der Wilhelmsbrücke, Einzeldenkmal nach § 3 Abs. 2 NDSchG			Das auf zwei großen Braustellen errichtete Vorderhaus gehörte zu den bedeutenden Gasthäusern der Stadt. Das Gebäude hat heute einen enormen Sanierungsstau und hat vor allen Dingen durch die „Sanierung“ in den 1990er Jahren, die nur notdürftig und oberflächlich durchgeführt wurde viele Schäden. Im Bereich des Sanierungsgebietes „Neustadt-Möncheplatz“ nimmt das Projekt eine Schlüsselfunktion aufgrund seiner Bedeutung für die Geschichte der Stadt Einbeck und für das Straßenbild ein.
3	Münsterstraße 10	privat	Torhaus (zur Wolperstraße) Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG Wohnhaus (südliches Vorderhaus) Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG Hopfplasterung : Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG Wohnhaus (nördliches Vorderhaus) Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG Nebengebäude , südl. (Zwischentrakt zur Wolperstraße) Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG			Die gesamte Anlage bildet mit der historischen Hopfplasterung, der Stallscheune und den beiden Vorderhäusern zur Münsterstraße eine der wenigen noch vorhandenen Hofstellen in Einbeck. Die Anlage ist in Verbindung mit dem enormen Sanierungsstau im Bestand stark gefährdet. Mehrfach befand sich die Hofstelle in städtischem Eigentum, wurde dann in der Hoffnung auf Sanierung aber privatisiert. Leider erfüllte sich diese Hoffnung nicht. Seit mehr als 5 Jahrzehnten hat sich die Sanierungsnotwendigkeit massiv aufgestaut; u.a. sind die statischen Probleme offensichtlich. Die Situation ist zu vergleichen mit dem Eickeschen Haus Ende der 1990er Jahre. Die notwendigen Maßnahmen sind so umfangreich, dass ein privater Eigentümer nicht in der Lage ist eine durchgreifende Sanierung durchzuführen. Fördergelder, städtisches und privates Engagement sind dringend erforderlich.





Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
4	Marktstraße 12	privat	<p>Wohnhaus (Vorderhaus) mit Schaufensteranlage und Gewölbekeller, Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG</p> <p>Seitenflügel mit Gewölbekeller, Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG</p> <p>Stallscheune, südl. (in Verlängerung Seitenflügel) Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG</p>			<p>Das mächtige Mansardendach gehört zu den letzten mit der traditionellen Sandsteindeckung in Einbeck. Die Dacheindeckung muss dringend erneuert werden, die handgeschmiedeten Nägel, die die Sandsteinplatten halten, sind zum großen Teil weggerostet. Seit einigen Jahren liegt auf der Dacheindeckung ein schwarzes Netz, damit keine Sandsteinplatten in die Fußgängerzone stürzen. Vom Marktplatz bietet sich eine großartige Ansicht. Es liegt im öffentlichen Interesse die traditionelle Sandsteindeckung in Sandstein zu erneuern und nicht durch eine Deckung mit Ziegeln zu ersetzen. Finanzielle Unterstützung des Eigentümers ist hier notwendig, denn ein Sandsteindach ist erheblich teurer als ein Ziegeldach.</p>
5	Wolperstraße 23	privat	<p>Wohnhaus, 1773, Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG</p> <p>Stallscheune, 1892, Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG</p>			<p>Das Eckgebäude Petersilienwasser/Wolperstraße hat, trotz der Totalerneuerung der westlichen Giebelwand und der vollständigen Entkernung, eine große Bedeutung im noch vorhandenen Hausbestand des 16. Jhs.. Durch die o.g. Baumaßnahmen, die als unfachmännisch bezeichnet werden müssen, bieten sich damit aber Möglichkeiten für das Arbeiten mit Schülern und letztendlich für die Erhaltung des Hauses. Als "Musterhaus" für das Projekt "Fachwerk macht Schule" und darauf aufbauende weitere Projekte und AG's konnte viel Verständnis (und Erkenntnis) bei Schülern zum Thema Fachwerk erreicht werden. Nur mit Schüleraktionen wird die Sanierung des Gebäudes aber nicht zum Erfolg führen; Unterstützung ist hier dringend notwendig.</p>
6	Lange Brücke 10-12	privat	<p>Lange Brücke 10: Wohnhaus, Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG</p> <p>Lange Brücke 12: Wohnhaus (östl. Eckhaus) mit Gewölbekeller, Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG</p> <p>Wirtschaftsgebäude, ehem. (östliche Hausstelle) Denkmal gem §3 Abs. 3 NDSchG</p> <p>Wohnhaus (westliches Haus) mit Gewölbekeller, Einzeldenkmal gem. §3 Abs 2 NDSchG</p> <p>Lagerhaus, ehem. (östliche Hausstelle), Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG</p>			<p>Durch einen Brand 1946 verloren sämtliche Gebäude, die zu den beiden Hausstellen gehören ihr historisches Dachwerk. Seit dem Brand sind alle Gebäude oberhalb der Dachbalkenlage mit Notdächern mit Dachpappe geschlossen. Vom Straßenzug Lange Brücke und vom Möncheplatz aus bietet sich eine sehr unvollständige Platzbegrenzung. Die Dachwiederherstellung gilt als ganz besonders wichtiges Projekt im Sanierungsgebiet „Neustadt-Möncheplatz“.</p>

Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
7	Pulverturm	Stadt	Mauerturm (sog. Pulverturm), frühneuzeitlicher runder Turm mit angrenzenden Resten der Stadtmauer Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG			Der Pulverturm nimmt eine Sonderstellung unter den erhaltenen Stadtmauertürmen ein. Als einziger Mauerturm verfügt er über die historische Dachkonstruktion in Form eines mit Sandsteinplatten gedeckten Kegeldaches. Die Befestigung der Sandsteinplatten ist abgängig, deshalb besteht die Gefahr des Abrutschens der Platten. Seit mehreren Jahren sichert ein Netz das Dach. Der aktuelle Zugang gelingt nur über die Werkhalle der Fa. Kayser und von dort über eine Leiter in die ehemalige Zugangsebene. Eine Neueindeckung des Daches ist dringend notwendig, über eine touristische Erschließung sollte nachgedacht werden (Reaktivierung des ehemaligen Hauptzugangs über eine Außengalerie).
8	Diekturm	Stadt	Torbastion (Diekturm, Benser Toranlage), spätmittelalterliche runde Bastion aus Bruchsteinmauerwerk, mit anschließenden Resten der Wallbefestigung und Durchlaß von "1559" für Mühlenkanal Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG			Der Diekturm gilt als das bedeutendste Baudenkmal der ehemaligen Stadtbefestigung (ehemaliges Kanonenbollwerk). Das Dachwerk wurde wahrscheinlich im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Der ursprünglich wahrscheinlich mit einer Putzschlämme versehene Turm hat heute viele Schäden durch ausgewaschene Fugen, absandende Steine und durch den starken Bewuchs durch Efeu und Buschwerk. Zur Erhaltung des Turmes ist die Entfernung des Bewuchses dringend notwendig, eine Sanierung des Turmes muss direkt damit verbunden sein.
9	Münsterstraße 12	privat	Gasthaus (ehem. Schustergildehaus) Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG			Das ehemalige Gilde- und Gasthaus „Schusterkrug“ von 1865 zeigt verstärkt Bauschäden an den Fassaden. Die aktuellen Eigentümer scheinen kein Interesse am Gebäude und am historischen Aussagewert zu haben. Das historische Innungsschild wurde durch den Eigentümer 2014 demontiert und ist seitdem verschollen. Das Gebäude hat aufgrund seiner ortsgeschichtlichen Bedeutung eine besondere Wertschätzung verdient.

Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
10	Hullerser Straße 5-17	privat	<p>Hullerser Straße 5: Wohnhaus (östl. Haus, Doppelhaus 5/7), mit Gewölbekeller, §3 Abs. 3 NDSchG,</p> <p>Hullerser Straße 7: Wohnhaus (westl. Haus Doppelhaus 5/7), mit Gewölbekeller, §3 Abs. 3 NDSchG</p> <p>Hullerser Straße 9, Wohnhaus mit Gewölbekeller, Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p> <p>Hullerser Straße 11: Wohnhaus mit Gewölbekeller, Denkmal gem. §3 Abs. NDSchG,</p> <p>Hullerser Straße 13, Gewölbekeller Denkmal gem. §3 Abs 3 NDSchG</p> <p>Hullerser Straße 15, Gewölbekeller, Denkmal gem. §3 Abs 3 NDSchG</p> <p>Hullerser Straße 17: Stallscheune, Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG</p>			<p>Die Gebäude, beginnend an der Ecke zur Straße Hägermayer bilden den westlichen Abschluss der Neustadt. Mit der Erweiterung der Brauerei wurden 1972 die rückwärtigen Wirtschaftsgebäude abgebrochen. Die Sanierung des historischen Braudielenhauses Hullerser Straße 9 könnte, direkt an die Brauerei angrenzend, als Beispiel für Bier brauen im 16. Jh. dienen. Die Stadt Einbeck hat noch viele Gebäude, die früher als Braudielenhäuser genutzt wurden, an keinem Gebäude wird aber diese historische Braukunst gezeigt. Als Anlaufpunkt für Touristen könnte es ein Magnet werden, die Brauerei verfolgt aber andere Interessen.</p>
11	Altendorfer Straße 30, Hintergebäude, Brennerei-komplex	privat	<p>Brennerei, ehem. (Kornbrennerei Riemenschneider) mit Schornstein und Brennkessel Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p>			<p>Die Hintergebäude der Altendorfer Straße 30, mit dem Schornstein von 1875 und dem in Ziegelbauweise errichteten Brennereigebäude mit Kesselhaus und Kesselanlage von 1906, gehören zu den kaum noch vorhandenen Zeugnissen der gewerblichen Kornbrennereien in Niedersachsen. Die Dampf-Kornbranntwein-Brennerei Riemenschneider war über die Einbecker Stadtgrenzen hinaus bekannt. Die Gebäude liegen im Sanierungsgebiet und sind als besondere Schwerpunkte in der Sanierung benannt. Wohnen in der ehemaligen Brennerei ist auf jeden Fall denkbar, die Einbeziehung der vorhandenen historischen Technik in kreative Entwürfe ist notwendig.</p>

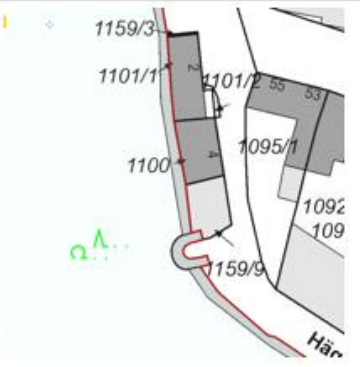



Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
12	Tiedexer Straße 25	privat	<p>Wohnhaus (Vorderhaus) "1558", mit Gewölbekeller Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p> <p>Seitenflügel (Hinterhaus), spätes 17. Jh. Einzeldenkmal gem. §3 Abs 2 NDSchG</p>			<p>Das Vordergebäude und der Seitenflügel haben einen großen Sanierungsstau, sämtliche Installationen entsprechen nicht dem Stand der Technik und müssen dringend saniert werden. Nach jahrelangem Leerstand wurde das Haus 2019 von einer Göttinger Familie gekauft. Erste Gespräche mit der Verwaltung haben stattgefunden, die Eigentümer legen ein gutes Konzept vor. Durch einen akuten Krankheitsfall in der Familie kam die Umsetzung ins Stocken; der Plan zur Sanierung besteht aber weiterhin.</p>
13	Tiedexer Straße 27	privat	<p>Wohnhaus (westl. Vorderhaus) mit Gewölbekeller "1560", Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG</p> <p>Wohnhaus (östl. Vorderhaus) Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG</p> <p>Seitenflügel (Hinterhaus zum westl. Vorderhaus) Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG</p>			<p>Das westliche Vorderhaus aus der Mitte des 16. Jhs. und der etwa zeitgleich errichtete Seitenflügel wurden mehrfach umgebaut, behielten aber immer wesentliche Teile der vorangegangenen Nutzungsphasen bei. Die Gebäude sind größtenteils bewohnt. Es besteht ein großer Sanierungsstau, sämtliche Installationen entsprechen nicht dem Stand der Technik, brandschutztechnisch bestehen große Defizite.</p>
14	Tiedexer Straße 42,44	privat	<p>Tiedexer Straße 42 Wohnhaus (ehem. Gasthaus "Zum Stadttor"), mit Gewölbekeller, Mitte 16. Jh. Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p> <p>Tiedexer Straße 44 Wohnhaus mit Gewölbekeller, "1543" Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p>			<p>Die beiden Gebäude sind ein gutes Beispiel für den Zustand vieler Fachwerkhäuser in Einbeck. Zur Vorderseite, Tiedexer Straße, erscheinen die Gebäude in einem relativ guten Zustand. Sieht man auf die Rückseite, so haben die beiden Hausseiten nichts miteinander zu tun.</p>

Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
15	Pfänderwinkel 1 und 3	privat	<p>Pfänderwinkel 1; Wohnhaus, Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG Pfänderwinkel 3; Wohnhaus, Denkmal gem. §3 Abs.3 NDSchG Stallscheune, Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG</p>			<p>Die Grundstücke sind mit den beiden kleinen Gebäuden aus dem späten 18. Jh. fast vollständig bebaut. Die Gebäude sind seit vielen Jahren nicht bewohnt. Die Idee der Fahrradgarage in der Knochenhauerstraße könnte evtl. auch hier eine Umsetzung finden. Sichere Fahrradunterstellplätze für Bürger der Innenstadt sind oft im eigenen Haus nicht vorhanden. Abschließbare Räume mit der Möglichkeit der Akku-Aufladung wären möglicherweise gefragt und dafür würden sich diese beiden Gebäude gut eignen. Sie sind verkehrstechnisch gut angebunden, bieten aber für eine Wohnnutzung keinen ausreichenden Komfort (geringe Raumhöhen, wenig Grundstück, kleine Fläche).</p>
16	Benser Straße 3	privat	<p>Wohnhaus mit Gewölbekeller, 1826/27 Denkmal gem. §3 Abs. 3 NDSchG Nebengebäude, östl. Denkmal gem. §3 Abs.3.NDSchG</p>			<p>Das Gebäude wurde 2006 an die neue Eigentümerin verkauft. Zur besseren Nutzung des Gebäudes wurde das Hinterhaus Benser Straße 1 ebenfalls angekauft. Sanierungsarbeiten begannen, endeten aber einige Zeit später, ohne dass der Innenausbau fertiggestellt wurde. Seit 2012 gibt es die Fördermöglichkeiten im Sanierungsgebiet „Neustadt-Möncheplatz“, die Eigentümerin entzieht sich aber jeder Kontaktaufnahme, scheint nicht erreichbar und ohne jegliches Interesse an ihrer Immobilie. Die Lage am neu gestalteten Neustädter Kirchplatz macht ein Abschließen der Baumaßnahmen dringend notwendig.</p>
17	Knochenhauerstraße 23	privat	<p>Wohnhaus mit Gewölbekeller Einzeldenkmal gem. §3 Abs.2 NDSchG</p>			<p>Von der historischen Hausstelle ist lediglich das teilunterkellerte Vorderhaus aus dem 16. Jh. erhalten geblieben. Der Hofraum fiel dem Bau der Tiefgarage der Sparkasse zum Opfer. Das Gebäude mit dem ortstypischen Schieferberhang um 1900 steht seit der großen Baumaßnahme der Stadtparkasse leer. Bisher konnte die Sparkasse nicht von einer Sanierung des Gebäudes überzeugt werden, von Seiten der Eigentümerin besteht das Interesse am Abbruch und anschließend der Schaffung von Stellplätzen.</p>

Auflistung besonders sanierungsbedürftiger Baudenkmale, Stand; 08.03.2021

Lfd.Nr	Straße	Eigentümer	Kurzbeschreibung Denkmal	Lageplan	Foto	Bemerkungen
Sanierung in Planung						
18	Storchenturm	Stadt	<p>Mauerturm an der Hägermauer (sog. Storchenturm), Südwestlicher Eckturm der mittelalterlichen Stadtmauer, Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p>			<p>Der Storchenturm (vor 1300) ist mit seinen 22,50 m der höchste der noch erhaltenen Mauertürme im Stadtmauerverlauf. Immer wieder herabfallende kleine Steine und Mörtelbrocken zeigen die Notwendigkeit der Sanierung des Turmes, in dem seit 2 Jahren Uhus brüten und ihre Jungen aufziehen. Im Sanierungsgebiet gilt der Turm als „Leuchtturmprojekt“, die Sanierung wird mit Städtebauförderungsmitteln unterstützt. Die Planungen für die Durchführung der Maßnahme laufen, begonnen werden kann frühestens im Juli/August 2021, wenn die zu erwartende dritte Brut der Uhus den Bereich des Storchenturms verlassen hat.</p>
19	Marktplatz 6-8	Stadt	<p>Marktplatz 6: Ratswaage, ehem. (Rathaus) mit Gewölbekeller "1565", Einzeldenkmal gem §3 Abs.2 NDSchG Marktplatz 8: Rathaus, mit Gewölbekeller Einzeldenkmal gem. §3 Abs. 2 NDSchG</p>			<p>Das Alte Rathaus steht für 750 Jahre kommunale Selbstverwaltung. Die Nutzungen änderten sich immer wieder, aber öffentliche und städtische Nutzungen blieben über die Jahrhunderte. Das Gebäude ist geprägt durch rückläufige Nutzungen. Um das Alte Rathaus zukunftsfähig zu machen, soll durch den Einbau eines Fahrstuhles die weitestgehende Barrierefreiheit erreicht werden. Veränderungen an der Raumaufteilung in den Geschossen und Erneuerung der technischen Ausstattung sollen zu einer verbesserten Nutzung und damit Ausnutzung führen. Der Umbau wird durch Mittel aus dem Programm "Lebendige Zentren" gefördert.</p>